

NIEDERSCHRIFT

über die 17. Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses der Gemeinde Beelen am 11. Februar 2019 im Sitzungssaal (1. OG- Raum 20) des Rathauses

Unter dem Vorsitz von Rm Robert Strübbe sind anwesend:

a) als stimmberechtigte Mitglieder

Rm Monika Dahlhaus
Rm Agnes Große Halbuer
Rm Franz-Josef Lüffe
Rm Bettina Papenbrock
Rm Claus Ströker
Rm Maik Uekötter

b) als sachkundige Bürger

SB Jens Amsbeck
SB Heinrich Josef Wiengarten

c) als geladene Gäste

zu TOP I/2: Träger der fünf Kindertagesstätteneinrichtungen
zu TOP I/2 und TOP II/1: Herr Rüting,
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
des Kreises Warendorf

d) von der Verwaltung

BM'in Kammann
Herr Rieping
Frau Wiengarten, zugleich als Schriftführerin

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 21.20 Uhr

TAGESORDNUNG

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Seite</u>
I.	<u>ÖFFENTLICHE SITZUNG</u>	
1.	EINWOHNERFRAGESTUNDE	3
2.	Errichtung einer neuen Kindertageseinrichtung hier: Trägerauswahl	3-6
3.	Bericht der Verwaltung	6

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. SB Amsbeck weist daraufhin, dass in dem Protokoll vom 29.11.2018 der Hinweis fehlte, dass die Parkour-Platz-Planung auf die Tagesordnung der nächsten Kultur- und Sozialausschusssitzung kommen sollte.

Gegen die Sitzungsniederschrift vom 29.11.2018 werden keine weiteren Einwände erhoben.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe weist darauf hin, dass das Thema des Parkourplatzes in der nächsten Sitzung am 21.02.2019 besprochen werden soll.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. EINWOHNERFRAGESTUNDE

Es ergeben sich keine Anfragen.

2. Errichtung einer neuen Kindertageseinrichtung hier: Trägerswahl

SV 13/2019

Herr Rütting stellt die aktuellen Zahlen der Kindergartenbedarfsplanung vor (Anlage 1). Er erläutert das Anmeldeverhalten der Eltern und weist darauf hin, dass immer mehr Eltern ihre Kinder schon mit 2 Jahren und auch in der Altersspanne 0-2 Jahre anmelden. Er geht davon aus, dass es hier in den nächsten Jahren noch eine Steigerung geben wird. Durch dieses Nachfrageverhalten wird nach Ansicht von Herrn Rütting in den kommenden Jahren der Platzbedarf noch steigen, so dass auf Dauer durchaus eine 4-Gruppen-Kita nach seiner Einschätzung zusätzlich notwendig sein wird. Für das Kindergartenjahr 2019-2020 ist auf jeden Fall ein Bedarf von zwei zusätzlichen Gruppen erkennbar, so dass ein Provisorium für eine Übergangszeit zur Bedarfsdeckung notwendig werden wird.

Eine ausführliche Darstellung der fünf Konzepte erfolgt nicht, da den Ausschussmitgliedern die Konzepte der fünf Einrichtungen in Schriftform zugegangen sind.

1. Vorstellung – DRK Kindergarten - Frau Edelmeier/Herr Weißenborn 17.11 – 17.35 Uhr

Rm Ströker stellt Fragen nach der Personalplanung. Herr Weißenborn erläutert dass ausgebildet wird, man sich der Pia-Ausbildung anschließt, es Ausschreibungen geben wird. Abgeschlossen werden keine befristeten Arbeitsverträge, natürlich gelten die normalen Probezeiten, aber in der Vergangenheit, so Herr Weißenborn, gab es immer ausreichend Bewerbungen. Er geht davon aus, dass ausreichend Personal vorhanden sein wird.

SB Wiengarten fragt nach dem Beschwerdemanagement. Herr Weißenborn gibt an, dass er dafür zuständig ist.

Rm Dahlhaus fragt danach ob man DRK-Mitglied sein muss. Herr Weißenborn verneint. Nach der Beteiligungshöhe der Gemeinde gibt er an, dass hier der Satz 9 % von den Kibizkosten gilt. 2 % davon übernimmt jedoch das DRK, so dass 7 % verbleiben.

Auf Nachfrage von Ausschussvorsitzenden Rm Strübbe gibt Herr Weißenborn an, dass St. Martin gefeiert wird. Weiterhin teilt er mit, dass eine Kinderschutzfachkraft für die Einrichtungen des DRK zur Verfügung steht.

Ende des Austausches: 17.50 Uhr

2. Vorstellung der Kita Outlaw - Frau Klein/Frau Mannefeld
17.50 – 18.17 Uhr

Rm Dahlhaus fragt nach Zusatzbeiträgen und Raumkonzept. Frau Klein teilt mit, dass keine Zusatzbeiträge erhoben werden. Weiter teilt sie mit, dass bezüglich eines möglichen Raumkonzeptes alle Möglichkeiten, die es gesetzlich gibt, ausgeschöpft werden.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe fragt nach der Ausstattung. Frau Klein teilt mit, dass ausreichend Inventar angeschafft wird. Ebenfalls teilt sie mit, dass eine Kinderschutzfachkraft vorhanden ist, Männer in der Einrichtung arbeiten sollen, die Einrichtungen als Bewegungskindergarten geführt werden und es auch eine musikalische Früherziehung gibt.

SB Wiengarten fragt nach Vertretungsmöglichkeiten. Frau Klein teilt mit, dass dazu Kräfte aus anderen Einrichtungen bei Notwendigkeit zur Verfügung stehen.

SB Amsbeck fragt nach den Bewerbungs- und Einstellungssystem. Frau Klein teilt mit, dass es unbefristete Verträge gibt.

Ende des Austausches: 18.30 Uhr

3. Vorstellung Kita „Eltern für Kinder“ - Frau Strecker/Frau Busch-Eing
18.35 – 19.07 Uhr

Rm Dahlhaus fragt nach den Mitgliedsbeiträgen. Frau Strecker teilt mit, dass diese 30 € pro Familie und Jahr betragen.

SB Wiengarten fragt nach den Schulungsmaßnahmen. Frau Strecker teilt mit, dass intern und extern geschult wird.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe fragt nach verschiedenen Bereichen. Frau Strecker teilt mit, dass sie sicher ist, dass ein Investor gefunden werden kann. Die Einrichtung soll als Bewegungskita geführt werden, es gibt musikalische Früherziehung, ebenfalls soll die Einrichtung eine Sprachkita sein, religiöse Feste werden übergreifend nach den Religionen sortiert angeboten.

Frau Strecker berichtet weiter, dass Elterninitiativen 4 % Anteil von der Gemeinde erhalten.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe fragt ob zusätzliche Kosten zu den 4 % für die Gemeinde entstehen. Frau Strecker verneint.

Ende des Austausches: 19.15 Uhr

4. Vorstellung AWO Kita - Herr Frieling/Frau Duhme
19.20 – 19.45 Uhr

Rm Ströker fragt nach der Personalgewinnung und den Arbeitsverträgen für das Personal. Herr Frieling teilt mit, dass es eine Kampagne zur Mitarbeitergewinnung gibt, die sehr erfolgreich ist, weiterhin teilt er mit, dass es fast gar keine befristeten Verträge gibt, z.B. im Falle der Schwangerschaftsvertretung befristet. 93 % der Arbeitsverträge sind entfristet.

SB Wiengarten fragt nach den Grundsätzen für die Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Herr Frieling teilt mit, dass die AWO sich als lernende Organisation sieht, die die Bedürfnisse der Angestellten hört. Die Arbeitszeiten werden weiterhin so gestaltet, dass sie familienfreundlich sind.

Als Springer werden auch Erzieher eingestellt, die an der Fachhochschule weiter studieren und einen Nebenjob suchen.

Herr Frieling berichtet weiter, dass es der AWO an einer Vernetzung mit den örtlichen Vereinen liegt, um die dortigen Kompetenzen mit in das Erziehungserleben einzubeziehen. Z.B. Besuch beim Landwirtschaftlichen Ortsverein für das Kennenlernen von bäuerlichen Betrieben, Besuch bei der Feuerwehr usw.

Auf verschiedene Fragen von Ausschussvorsitzenden Rm Strübbe teilt Herr Frieling mit, dass die Kita automatisch eine Bewegungskita ist, dass es musikalische Früherziehung gibt, dass als Bestandteil des Lebens in Deutschland die Traditionsfeste wie St. Martin, Nikolaus, Ostern, Weihnachten usw. gefeiert werden.

Rm Ströker fragt nach Investoren. Herr Frieling teilt mit, dass die AWO ausreichend Investoren finden kann, dass nach Möglichkeit örtliche Investoren bevorzugt werden.

Ende des Austausches: 20.00 Uhr

5. Vorstellung „Elterninitiative Eichenwäldchen“ – Herr Westerteicher/
Herr Lorenschat
20.00 – 20.25 Uhr

Rm Ströker fragt nach den Strukturen in der Kita.

Herr Westerteicher erläutert, dass der Kindergarten ein ganz anderes Konzept führt und alle Kinder, auch die Kinder mit Schwächen mit auf den Weg nehmen möchten. Dazu werden verschiedene berufliche Kompetenzen vernetzt. „Wir sind anders als andere Kindergärten. Dadurch bewerben sich bei uns auch viele Männer, da wir z.B. in jeder Kita ein Außengelände anbieten, das den ganzen Tag über in die Beschäftigungsmöglichkeiten einbezogen wird. Wir schulen viele Nachwuchskräfte mit verschiedenen Kompetenzen. In jedem Kindergarten gibt es mindestens eine/n Heilpädagogen-Heilpädagogin.“

Weiter schildert Herr Westerteicher, dass die Personalplanung nicht sofort festgelegt wird, sondern auch nach den Bedarfen der Kinder ausgerichtet wird. Die Eltern haben im Gegensatz zu anderen Kitas die Möglichkeit die Zeiten selbst festzulegen. Dies geschieht durch Ein- und Ausstempeln im Rahmen des gebuchten Kontingentes. Es stellt sich jedoch schnell heraus, wann welche Kinder in der Regel kommen, so ist schon nach einigen Tagen eine gezielte Personalplanung bezüglich der Zeiten möglich.

Rm Große Halbuer fragt nach den Möglichkeiten des Übergangs zur Schule. Herr Westerteicher macht deutlich, dass durch das durchgeführte Konzept viele zusätzliche Kompetenzen von den Kindern erworben werden. Die Lernfreude ist somit vorhanden und ein Übergang zur Schule wurde bei den anderen geführten Einrichtungen nicht als

problematisch zurückgemeldet, sondern eher als gut gelungen. Selbstwertgefühl, Selbstachtung, Selbstvertrauen werden aufgebaut und immer neu gefördert, so dass die Kinder sich selbst gut steuern können.

SB Wiengarten fragt nach Kontrollorganen. Herr Westerteicher berichtet, dass Vorstand und Mitglieder kontrollieren, wie bei Elterninitiativen üblich.

SB Amsbeck fragt nach der Pflicht zur Mitgliedschaft. Herr Westerteicher berichtet, dass in Beelen keine Mitgliedschaft notwendig ist, da die Gemeinde die 4 % Anteil übernehmen würde.

SB Wiengarten fragt nach dem Essensangebot. Herr Westerteicher berichtet, dass es nur Biokost immer frisch gibt. Die Kosten belaufen sich auf 45 Euro, davon werden bei Familien in Notlagen die Erstattungen durch Bildung und Teilhabe abgezogen.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe fragt nach Bewegungsförderung, Musik und religiöser Ausrichtung. Herr Westerteicher teilt mit, dass die Bereiche der Bewegungsförderung und Musik fest integriert sind und es dafür sogar Räume gibt. Bezüglich der religiösen Ausrichtung weist er auf die Teilnahme an den traditionellen Festen wie Martinsumzug, Nikolaus usw. hin. Er teilt aber auch mit, dass je nach der Zusammensetzung der Kita-Kinder auch über andere religiöse Feste gesprochen wird, wenn aus dem Bereich Kinder in der Kita sind.

Rm Große Halbuer fragt nach dem Einsatz der Kinderschutzkraft. Herr Westerteicher teilt mit, dass dies immer gegeben ist und sogar er selbst über diese Ausbildung verfügt. Weiterhin teilt er mit, dass es nie ausreichend Personal gibt und der Personalschlüssel über dem Kibiz-Schlüssel liegen wird. Er teilt mit, dass es der Elterninitiative Eichenwäldchen wichtig ist, dass eine Erzieherin/ein Erzieher Bindung, Vertrauen und Beziehung zu dem Kind aufbaut. Wichtig ist ihm, dass durch das Konzept der Kita auch die Möglichkeit für das Kind besteht sich seine Vertrauensperson zu wählen.

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe fragt ob zusätzliche Mittel für den laufenden Betrieb benötigt werden und ob Investoren vorhanden sind. Herr Westerteicher ist erstaunt und sagt, dass er mit den 4 Prozent Pauschale ausreichend die Kosten decken kann. Auch Investoren können ohne Probleme gestellt werden, so seine Äußerung.

3. Bericht der Verwaltung

Es liegen keine Berichtspunkte vor.

Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es ergeben sich keine Anfragen.